



Landesverband der Gartenfreunde Mecklenburg und Vorpommern e.V.

TERMINE, NACHRICHTEN UND BERICHTE AUS KREIS- UND REGIONALVERBÄNDEN

Verantwortlich für die Mitteilungen des Landesverbandes: Der Vorstand
Die Artikel in den Vereinsnachrichten liegen in der Verantwortung der verfassenden Vereine.

GESCHÄFTSSTELLE UND REDAKTION

Mühlenweg 8, 18198 Stäbelow

Tel. 03 82 07/66 50,

Fax: 03 82 07/66 53 4

E-Mail: info@gartenfreunde-mv.de

www.gartenfreunde-mv.de

Sprechzeiten:

Mo. bis Do.: 9:00–13:00 Uhr

Beiträge der Vereine sind an den Landesvorstand zu senden.

E-Mail: redaktionsbeirat@gartenfreunde-mv.de

Redaktionsschluss für die März-Ausgabe ist der 27. Januar 2025

Anzeigenberatung und -verkauf:
Thomas Heine

Tel: 0421-348 42-24

heine@waechter.de

Neues Jahr – neues Glück

Seit nunmehr über zehn Jahren engagiere ich mich im Vorstand des Landesverbandes. Selbstverständlich habe ich diese Ehre nicht aus reinem Selbstzweck. Ich habe meinen Garten seinerzeit von meinem Onkel übernommen und kenne ihn bereits seit meiner Kindheit. Viele schöne Stunden habe ich dort im Kreise meiner Freunde und Familie verbracht. An jedem Baum, an jeder Staude hängen Erinnerungen. Ich kaufe auch hier und da neue Pflanzen, um die Parzelle schöner zu machen. Ich werkele an der Laube und sonstigen Einrichtungen, damit alles sprichwörtlich in Schuss bleibt. Mir ist dabei klar, dass ich das Land nur gepachtet habe und jederzeit der Fall eintreten kann, dass meine Parzelle geopfert wird, „einem höheren Ziel“. Daran habe ich überhaupt kein Interesse. Ich hänge mit meinem Herzen an meinem Garten, meiner Oase, meinem Rückzugsort. Hier lassen sich heiße Sommer genauso ertragen wie die verregneten. Wo sollte ich sonst auch hin. Ich lebe in einer Stadt in einer Geschosswohnung, sogar ohne Balkon, der mir – seit ich die Parzelle bewirtschafte – nicht mehr wichtig ist.



Daher habe ich für mich erkannt, dass der Einzelne gegen die Interessen der Gemeinde nicht viel ausrichten kann; wir alle zusammen sind jedoch eine respektable Größe, die gehört werden muss. Meine Bereitschaft, mich in den Dienst der Kleingärtnerorganisation zu stellen, beruht genau auf dem Gedanken, alles Mögliche zu tun, damit Kleingarten-Parzellen bedarfsgerecht erhalten bleiben und Vereine und die Pächter nicht von Altlasten, bürokratischen Hürden oder überlegen informierten Beamten ins Aus gedrängt werden.

Allein die Position im Vorstand des Landesverbandes ist jedoch wenig dienlich. Es gilt, dort Arbeit hineinzustecken und Ideen umzusetzen. Da Kleingartenpolitik kommunale Aufgabe ist, genügt es jedoch nicht als Landesverband die Interessen der Kleingärtnerei wieder und wieder in die Landesregierung zu spielen, sondern es gehört ebenso dazu, die weiteren Strukturen zu ertüchtigen und zu befähigen, den Aufgaben gerecht zu werden und ebenbürtig als Verhandlungspartner bei den Kommunen und Grundstückseigentümern auftreten zu können.

Ich darf daher bereits die Arbeit der vergangenen drei Jahre schildern. Wir haben zunächst mit dem erweiterten Vorstand ein Fazit unter den bisherigen Service des Landesverbandes gezogen und gemeinsam herausgearbeitet, dass die Angebote zu erhalten sind. In der Folge haben wir mit jedem Regional- und Kreisverband einzeln über mögliche Einsparpotentiale gesprochen und aufgezeigt, wie sich die Einnahmen und Ausgaben künftig entwi-

TERMINE JANUAR

07.–09.01.

Sachkunde Dichtheitsprüfer

10.01.

Vorstandssitzung

14.01.

AG Wertermittler

25.01.

Rechtsseminar (unter Vorbehalt)

31.01.

Redaktionskonferenz

Neujahrsgrüße aus dem Garten

Im Januar ruht der Garten still,
Von Winterzauber, wie er will.
Die Bäume träumen, ganz ohne Laub,
Der Atem dampft im kühlen Staub.

Schneedecke hüllt die Erde ein,
Frost glitzert silbern im Sonnenschein.
Die Beete schlafen, der Spaten ruht,
Doch spürst du schon: Es wird bald gut.

Frohes neues Jahr und viel Freude im Garten 2025!

Ein neues Jahr, ein frischer Start,
Für unser Stückchen grüne Art.
Träume sprießen wie Samenkorn,
Die Planung blüht für Frühling neu geboren.

Mit Neujahrsgrüßen, warm und klar,
Wünschen wir Glück für's Gartenjahr.
Gesundheit, Freude, frohen Mut –
Dass alles wächst und alles gut!

ckeln werden, wenn wir den Status quo erhalten. Bereits an diesem Punkt waren sich der Landesvorstand und die Vertreter der Regional- und Kreisverbände einig, dass keine Einsparungen möglich sind. Der erweiterte Vorstand hat daher vorgeschlagen, dass der Vorstand im Landesverband herausarbeitet, wie eine möglichst stabile Beitragsstruktur erreicht werden kann.

Dabei haben wir auch die Erfahrungen berücksichtigt, die wir von den Vereinen mitgenommen haben, die wir besucht haben. Die Herausforderungen sind vielfältig und die Vorstände benötigen „Handwerkszeug“, das wir ihnen möglichst geben wollen. Wir haben bereits mit einer Ausbildungsreihe der Fachberater begonnen und werden weitere Angebote aufbauen. Hierzu zählen auch Info-Materialien und regelmäßige Tipps, die wir unseren Vereinen und teils unseren Kleingärtnern zur Verfügung stellen wollen, sei es auf der Homepage, als E-Mail, Newsletter oder in Broschürenform. Auch das

Seminarangebot sollte weiter ausgebaut und breiter aufgestellt werden. All dies lässt sich nicht organisieren ohne entsprechendes Personal.

Auf der letzten Klausur des Landesverbandes ist ein Kompromiss zur nötigen Beitragshöhe erarbeitet worden, welcher nunmehr im Raum steht und nach entsprechender Beschlussfassung auf einer Landesdelegiertenversammlung in diesem Jahr diskutiert und abgewogen werden soll.

Ich freue mich auf den dazu noch folgenden Austausch und auf die künftige Entwicklung des Landesverbandes, der gut ausgestattet die künftige Entwicklung der Kleingärtnerei in Mecklenburg-Vorpommern im Interesse aller Parzellen-Pächter begleiten kann.

Herzlichst euer

Robert Kröger
Vorsitzender

Der Berg ist Silber, der Verein ist Gold

Letzte Bereisung der Saison führte den Landesverband nach Greifswald

Als letzte Station der Bereisungen des Landesverbandes konnten wir am 23. September den Kleingartenverein „Silberberg“ e.V. in Greifswald/Ladebow besuchen. Die Anlage liegt direkt am Greifswalder Bodden und ist damit ein besonderes Highlight für Besucher.

Der erst 2021 neu gewählte Vorstand begrüßte uns direkt am Eingang der Anlage und präsentierte nicht ohne Stolz das Ergebnis



Ankunft in der Anlage

Gärtnern mit der Natur

des jüngsten Gemeinschaftseinsatzes der Kleingärtner an der Zuwegung. Dort konnte die Einfriedung neugestaltet und von Unliebsamem befreit werden.

Der Vorstand berichtete uns sehr engagiert von seiner Tätigkeit und, dass die Mitglieder selbst die Initiative zur Vereinsführung übernahmen, nachdem sie den Eindruck hatten, der alte Vorstand habe keine Energie mehr. Als Motiv nannten sie den Erhalt der Anlage als Kleingartenfläche. Die Gefahr der Aberkennung der Kleingärtnerischen Gemeinnützigkeit war ob der mangelnden Disziplin mancher Pächter groß. So waren Lauben zu groß, Anbauflächen zu klein oder Waldbäume in erheblichen Ausmaßen in den Gärten gepflanzt.

Insektenhotels



Boddenblick

Fotos: Robert Kröger



Blick in einen altersgerechten Kleingarten



Gartengestaltung mir Rad

Die jetzt Ehrenamtlichen um die Vorsitzenden Friedemann Bär und Sven Reichelt haben für sich erkannt, dass eine gut geführte Anlage besser gewappnet ist gegen Interessen privater Eigentümer, die mehr Kapital aus ihrer Fläche schlagen wollen. Grundlage bietet das Bundeskleingartengesetz.

Dabei wird in dem Verein nicht von oben herab regiert und bei jeder Kleinigkeit die Keule der Kündigung geschwungen. Die Verantwortlichen haben sich überlegt, dass sie ihre Kleingärtner nicht verlieren wollen, sondern mit jedem, der seine Parzelle gemäß BKleingG nutzen möchte, ein wertvolles Mitglied an ihrer Seite haben. Deshalb haben sie ein einheitliches Formblatt entwickelt, welches bei den re-



Spätsommerliches Idyll

gelmäßigen Begehungen zum Einsatz kommt, dort werden Mängel in der Bewirtschaftung gemeinsam mit dem Parzellisten festgestellt und beschrieben, was bis wann zu veranlassen ist. Die Feststellungen münden dann in eine Vereinbarung zwischen Verein und Pächter, in welcher sich der Pächter zu festen Terminen verpflichtet, die Behebung der festgestellten Mängel umzusetzen. Zur Dokumentation werden Bilder gefertigt und es wird ein Termin für die Abschlussbegehung festgelegt.

Beeindruckt konnten wir uns davon überzeugen, dass dieses Vorgehen bereits gute Früchte trägt. So erkennen die Mitglieder an, dass „gerade dieses Miteinander im Verein, das nette Gespräch über den Gartenzaun, der

Austausch von Pflanzen oder auch von Früchten, das Schneiden der Hecken optisch in einer Flucht, etc. wesentlich dazu beitragen, dass das Erscheinungsbild der Anlage insgesamt nicht nur ‚normgerechter‘, sondern auch schöner wird,“ so der Vorstand in seiner Präsentationsmappe, die uns anlässlich unserer Bereisung übergeben wurde.

Auf Grund in der Vergangenheit geduldeter Anpflanzungen von Koniferen auf den Parzellen haben sich in den Gärten Strukturen herausgebildet, die nicht von heute auf morgen neu zu schaffen sind, deshalb haben die Mitglieder des Vereins beschlossen, für die Beseitigung von Koniferen und die Herstellung normgerechter Heckendimensionen



Mischkultur mit Sonnenblumen



Reiche Ernte



Oase

- Gegründet 1980/82
- Flächeneigentümer ist die BA für Immobilienaufgaben
- Gesamtfläche: 39484 qm
- Davon 31.133 qm bewirtschaftete Parzellen
- Davon 8351 qm Gemeinschaftsflächen
- 101 Parzellen und 147 Mitglieder

Altersmäßige Zusammensetzung:

- 18–30 Jahre: 4 Mitglieder
- 31–40 Jahre: 13 Mitglieder
- 41–50 Jahre: Mitglieder
- 51–70 Jahre: 75 Mitglieder
- Über 70 Jahre: 34 Mitglieder

(Stand: Sommer 2023)

allen Pächtern eine Frist bis zum 1. April 2025 zu setzen. So bleibt den Kleingärtnern ausreichend Zeit, die Gartenarchitektur neu anzupassen. Auch hier lassen sich bereits die Veränderungen sehen.

Ebenfalls beeindruckt sind wir von der Umsetzung der „altersgerechten Kleingärten“ – wie Seniorengärten im „Silberberg“ genannt werden. 34 % der Mitglieder sind 70 Jahre und älter, sie haben häufiger Probleme, die Gärten noch ordnungsgemäß zu bewirtschaften. Dabei sollen nun Patenschaften mit jüngeren Gartenfreunden helfen. „Dieser Prozess steht am Anfang und erfordert auch viel Einfühlungsvermögen und Motivation, aber auch einen hohen Gemeinschaftssinn aller Mitglieder“, so der Vorstand.

Weiter haben die Mitglieder im Verein vor, einen „Gartenpass“ einzuführen, dort soll der Pächter selbst und in eigener Verantwortung

tabellarisch auflisten wie er seine Fläche nutzt und so den Nachweis der kleingärtnerischen Bewirtschaftung erbringen.

„Auf Grundlage dessen sollen die Begehungen durch den Fachberater des Vereins und des Vorstandes detaillierter und problembezogener werden. Wir wollen damit vor allem von ‚pauschalisierten Bewertungen‘ wegkommen und die Pächter sollen eine bessere Möglichkeit haben, ihre gärtnerische Idee vorzustellen“, stellt der Vorstand das Projekt in seiner Präsentationsmappe vor.

Auf der Parzelle des Fachberaters Gerhard Hönke konnten wir uns überzeugen, dass bewusstes Gärtnern mit Blick auf Mischkulturen, Mulchen, Pflanzenauswahl nicht nur den Nützlingen dient, sondern am Ende auch eine gute Ernte garantiert. Der Vorstand möchte diese Form der Kleingärtnerei fördern: „Hierbei geht es uns darum, dass die ökologischen Belange, vor allem mit der Drittel-Festlegung für die kleingärtnerische Nutzfläche, in Übereinstimmung gebracht werden. Dabei soll uns auch der Gartenpass helfen.“ Es gehe um Verstehen und Verständnis neuer Bewirtschaftungsmethoden und einem anderen Erscheinungsbild im Vergleich zum „traditionellen“ Kleingarten und „um das Grundanliegen der kleingärtnerischen Nutzung an sich.“

Besonders interessant waren auch die vielfältigen Hilfsmittel, die der Fachberater für Wildinsekten in seinem Garten aufgestellt hatte.

Robert Kröger, Vorsitzender



Kompostverwertung



Mischkultur mit Mulchen

Strenge Regelungen beim Umgang mit Wasser

Die AG Abwasser des Landesverbandes der Gartenfreunde MV informiert

Der Umgang mit Wasser und Abwasser unterliegt strengen gesetzlichen Regelungen. Aus diesen gesetzlichen Regelungen ergibt sich die Pflicht, wenn das Wasser in seiner ursprünglichen Form verschmutzt wurde, ordnungsgemäß zu sammeln und der fachgerechten Reinigung zuzuführen.

Seit Inkrafttreten der Allgemeinverfügung von 01.01.2014 besteht nach wie vor in vielen Vereinen und bei vielen Kleingärtner große Unklarheit im Umgang über zulässige, umweltgerechte und zweckmäßige Lösungen bei der Abwasserfrage. Seit dem 01.01.2014 müssen alle Sammelgruben in Mecklenburg-Vorpommern dem neuesten Stand entsprechen.

Das heißt, alle bestehenden Abwassergruben mussten bis zum 31.12.2013 einen entsprechenden Dichtheitsnachweis bei der unteren Wasserbehörde vorlegen, um die Sammelgrube weiter betreiben zu können. Alternativ konnte bis zum 31.12.2013 eine neue Abwassergrube nach allgemein anerkannten Regeln der Technik errichtet werden. Die zuständige untere Wasserbehörde und deren Beauftragte sind berechtigt, entsprechende Kontrollen bei den privaten Einrichtungen in Parzellen durchzuführen. Die Rahmenkleingartenordnung unterscheidet zwischen kompostierbaren Abfällen (ohne Zusatz von Wasser) und nicht kompostierbarem Abwasser, wo eine Entsorgungspflicht besteht.

Was bedeutet dies im Kleingarten?

Hier muss der Kleingärtner entscheiden, ob die Fäkalien getrennt (nach fest und flüssig) z.B. in einer Trenntoilette und später kompostiert werden können oder gemeinsam in einer Abwassergrube gesammelt und später durch ein Fachunternehmen entsorgt werden.

Die Trenntoilette hat für den Kleingärtner den Vorteil, dass keine weiteren Kosten für die Entsorgung entstehen. Der Urin kann als biologischer Dünger mit Zugabe von Wasser genutzt werden. Aber der Nachteil könnte die lange Rotteezeit der Feststoffe sein, hier spricht man von zwei bis vier Jahren.

Daher verwenden die Kleingärtner zugelassene DIBT Abwassergruben. Diese Abwassergruben müssen für das Sammeln aus einem zugelassenen Material bestehen und dicht sein. Kunststoffbehälter ohne gültige DIBT Zulassung sind vom Betrieb ausgeschlossen. Für alle vorhandenen Abwassergruben müssen in regelmäßigen Abständen Dichtheitsnachweise erbracht werden. Und



Die AG Abwasser informiert

Praktische Unterweisung der angehenden Dichteprüfer in Schwerin im Jahr 2023

das Abwasser ist regelmäßig kostenpflichtig zu entsorgen.

Der Kleingärtner muss für sich entscheiden, welche Form das Sammeln von Fäkalien und Abwasser für ihn am besten geeignet ist. Er muss, bevor er sich eine Sammelgrube einbaut, prüfen, ob diese auch fachgerecht entsorgt werden kann. Auch die regelmäßigen Prüfungen der Abwassergrube muss im Vorfeld ein Thema sein.

Seit 2022 erarbeitet die AG Abwasser des Landesverbandes der Gartenfreunde Mecklenburg-Vorpommern eine Statistik über die Entsorgungseinrichtungen in den Kleingärten. Nun stellen sich die Kreis- und Regionalverbände, aber auch die Vereine und Kleingärtner, die Frage: Wofür soll das gut sein? Schließlich ist es Aufgabe der Pächter.

Eigentlich richtig – aber doch falsch. Welcher Kleingärtner beschäftigt sich mit der Entsorgungseinrichtung in seinem Kleingarten? Welchen Kleingärtner interessiert es, ob die Abwassergrube zugelassen und damit

dicht ist, oder nicht? Und vom regelmäßigen Abpumpen ganz zu schweigen. Die AG Abwasser wird sicher die Welt nicht verändern, aber wir versuchen ein Bewusstsein zu schaffen, damit dieses Thema deutlich ernster genommen wird als bisher.

Allein die Verantwortung dem Kleingärtner zu überlassen, ist definitiv der falsche Weg. Denn am Ende, und das muss jedem klar sein, ist eine nichtfachgerechte Abwassergrube und Entsorgung ein Straftatbestand und Umweltverschmutzung im gepachteten Kleingarten.

Anhand der Statistik können wir erkennen, wann der zu erwartende Bedarf an Dichteprüfungen es notwendig macht, in den Kreis- und Regionalverbänden Dichteprüfer auszubilden. Die Daten zeigen uns außerdem, in welchen Bereichen wir unsere Anstrengungen erhöhen müssen, um den Kleingärtnern eine preiswerte Alternative zur Dichteprüfung gegenüber der freien Wirtschaft anbieten zu können.

Nachdem die Prüfungen wieder durch die Dichteprüfer der Kreis- und Regionalverbände durchgeführt werden durften, stellte man fest, dass die Dichteprüfer, die ihre Ausbildung im Jahr 2012 absolviert haben und nach wie vor die Prüfung der Abwassergruben durchführen können, das Ehrenamt aufgrund ihres Alters aufgegeben haben. Also wurde durch die AG Abwasser im Jahr 2023 die erste Ausbildung Dichteprüfer nach dem neuen standardisierten Verfahren in Schwerin organisiert. Eine weitere Ausbildung fand im Januar 2024 in Rostock statt. Für das Jahr 2025 ist die nächste Ausbildung in Stralsund geplant.

Die AG Abwasser befindet sich noch in den „Kinderschuhen“, aber gemeinsam können wir sie groß und nachhaltig werden lassen. Ihre Fragen können Sie an ag-abwasser@gartenfreunde-mv.de richten.

Ingo Harz
Mitglied der AG Abwasser



Erläuterung des Prüfverfahrens Fotos: Frank Westphal

Liebe Leserinnen und Leser,

bitte beachten Sie
die Beilage des Kunden
Personal Shop
in Teilen dieser Ausgabe.

Merkblatt

zur Rechtsschutzversicherung Stand 11.2024

Beitrittsberechtigte:

Beitrittsberechtigt sind die Unterverbände und Vereine, die dem Landesverband angeschlossen sind. Der Unterverband/ Verein kann seine Beitrittserklärung innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen in Textform widerrufen. Ein gesonderter Versicherungsschein für den Unterverband/Verein wird nicht ausgestellt.

Abweichend von § 44 Versicherungsvertragsgesetz (VVG) kann der Unterverband/Verein seine Ansprüche aus dem Gruppenversicherungsvertrag selbst geltend machen.

Wenn der Unterverband/Verein seinen Zahlungsverpflichtungen nachgekommen ist, kann der Versicherer (abweichend von § 35 VVG) gegen Ansprüche des Unterverbands/Vereins nicht mit Forderungen aufrechnen, die dem Versicherer gegen den Versicherungsnehmer zustehen.

Soweit nach den Versicherungsbedingungen oder den gesetzlichen Vorschriften die Kenntnis und das Verhalten des Versicherungsnehmers von rechtlicher Bedeutung sind, kann auch die Kenntnis und das Verhalten des Unterverbands/Vereins berücksichtigt werden (§ 47 VVG).

Versicherer:

ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Deutz-Kalker Str. 46, 50679 Köln

Versicherungsnehmer:

Landesverband der Gartenfreunde Mecklenburg und Vorpommern e. V., Mühlenweg 8, 18198 Stäbelow,
info@gartenfreunde-mv.de, Tel [038207 6650](tel:0382076650)

Hinweis:

Dieses Merkblatt dient Ihrer Information und gibt Ihnen einen Überblick über die wesentlichen Inhalte Ihrer Rechtsschutzversicherung. Die vollständigen Informationen und den für Ihren Vertrag vereinbarten Versicherungsumfang finden Sie in den Vertragsunterlagen (Merkblatt, Versicherungsantrag und Versicherungsbedingungen).

VERSICHERTER/VERSICHERBARER PERSONENKREIS

ROLAND gewährt dem Versicherungsnehmer, dessen Verbänden sowie Kleingartenvereinen nach Bundeskleingartengesetz (BKleingG), die diesen Verbänden angeschlossen sind sowie den Kleingartenvereinen nach dem BKleingG, die dem Versicherungsnehmer direkt angeschlossen sind, Versicherungsschutz.

als Eigentümer oder Mieter von zu Verbands-/Vereinszwecken genutzten Objekten,

- b) die Wahrnehmung rechtlicher Interessen als Grundstückspächter und –verpächter von Kleingartenland, das den Bestimmungen des BKleingG unterliegt.

Die versicherten Grundstücke, Gebäude oder Gebäudeteile werden abweichend vom Immobilien-Rechtsschutz im Versicherungsschein nicht bezeichnet.

Soweit besonders beantragt, besteht auch Versicherungsschutz für Rechtsstreitigkeiten aus den mit den einzelnen Pächtern (Gartenfreunden) abgeschlossenen Einzelpachtverhältnissen.

VERTRAGSGRUNDLAGE

Allgemeine Bedingungen für die Rechtsschutzversicherung (ARB 2024)

VERSICHERUNGSUMFANG

- Besondere Bedingungen für den Grund-Baustein Nicht BKleingG-Konforme Pachtverträge
- ROLAND Vereins-Rechtsschutz (Ver);
- Besondere Bedingungen für den Grund-Baustein ROLAND Immobilien-Rechtsschutz für Vermieter (Iv);
- Besondere Bedingungen für den Grund-Baustein ROLAND Immobilien-Rechtsschutz für Geschäftskunden (Ig)

LEISTUNGSARTEN

- Vereins-Rechtsschutz (Ver)
- Schadensersatz-Rechtsschutz
- Straf-Rechtsschutz
- Ordnungswidrigkeiten-Rechtsschutz
- Arbeits-Rechtsschutz
- Steuer-Rechtsschutz
- Sozialgerichts-Rechtsschutz
- Immobilien-Rechtsschutz (Iv und Ig)
- Wohnungs- und Grundstücks-Rechtsschutz
- Steuer-Rechtsschutz vor Gerichten

ZWECK DER RECHTSCHUTZVERSICHERUNG

Die Wahrnehmung rechtlicher Interessen des Versicherungsnehmers und der Versicherungsschutz im Immobilien-Rechtsschutz erstreckt sich auf folgende Objekte:

- a) die Wahrnehmung rechtlicher Interessen des Versicherungsnehmers und der Versicherten

AUSSCHLÜSSE

- Streitigkeiten aus Eigentum an Grund- und Boden
- Vorgeordnete Streitigkeiten aus Räumungsklagen, gerichtliche Streitigkeiten
- Streitigkeiten aus dem Vereinsrecht (z.B. Beschlüsse, nicht gezahlte Mitgliedsbeiträge)
- Mahnverfahren (inkl. Durchführung gerichtlicher Mahnverfahren und Zwangsvollstreckungen)
- Auf Geld ausgerichtete Forderungen (bei pachtrechtlichen Streitigkeiten)
- Nicht BKleingG-konforme Pachtverträge
- Die Wahrnehmung rechtlicher Interessen aus der Verpachtung eines gewerblich genutzten Objekts (Vereinsheim), sofern dies nicht separat mitversichert wurde
- Streitigkeiten die im Zusammenhang mit Cannabis und Cannabisanbau stehen. **Vom Ausschluss sind Räumungsklagen aufgrund von Verstößen gegen die Vereinssatzung oder gesetzliche Bestimmungen im Bezug auf die Parzellennutzung nicht umfasst.**
- Streitigkeiten aufgrund Umnutzungsplänen durch den Verpächter der als Kleingarten genutzten Flächen (z.B. Umnutzung der Pachtfläche in Bauland für Wohnimmobilien durch den Eigentümer)

VERSICHERUNGSSUMME

200.000 EUR

KAUTION
100.000 EUR

GELTUNGSBEREICH
Deutschland

SCHADENMELDUNGEN

- Sind über den Landesverband zu richten.
- Vom Versicherungsnehmer erfolgt eine Vorabprüfung.
- Der Versicherungsnehmer trägt dafür Sorge, dass die Meldung eines Rechtsschutzfalls unter Bestätigung der Mitgliedschaft erfolgt.
- Die Bearbeitung eines Rechtsschutzfalls obliegt ausschließlich der ROLAND.

BESONDERHEITEN

- Räumungen gelten nur in Zusammenhang mit einer Zwangsvollstreckungsklage mitversichert. Die Maßnahme muss gemäß §§ 885 a, 885 Abs. 1 Zivilprozessordnung (ZPO) geltend gemacht werden.
- Der Streitwert bei Räumungsklagen darf maximal 500,00 EUR je Rechtsschutzfall betragen.
- Die für die Versicherten tätigen Rechtsanwälte dürfen ROLAND gegenüber in Pachtrechtsstreitigkeiten auf Basis eines Gebührenstreitwerts von bis zu 1.000,00 € abrechnen. Diese Abweichung ändert nichts am gesetzlichen Streitwert, der sich nach § 41 II Gerichtskostengesetz bemisst. Insbesondere sind die Gerichtskosten und die Kosten des Gegenanwalts nach dem tatsächlichen Streitwert zu ermitteln.
- Wird der Vollstreckungsauftrag nicht auf die Maßnahmen nach §§ 885 a, 885 Abs. 1 ZPO beschränkt, gilt ein Selbstbehalt in Höhe von 2.500,00 EUR je Rechtsschutzfall als vereinbart.

- Kostenübernahme gemäß „Berliner Modell“ bis max. 1.500,00 EUR (Sublimit) je Rechtsschutzfall:

Kosten für Gerichtsvollzieher nach Gebührenrechnung, Container und Gebühren bei der Mülldeponie (Kippgebühren) bei Vorlage der Originalrechnungen und Arbeitsstunden (auch Eigenleistungen) mit dem aktuell jeweils gültigen Mindestlohn (Stand 01.01.2025 sind es 12,82 EUR).

- Abweichend vom Ausschluss trägt der Versicherer bei pachtrechtlichen Streitigkeiten keine Vergütungen von Rechtsanwälten für

- außergerichtliche Tätigkeiten

- die Durchführung gerichtlicher Mahnverfahren

- die gerichtliche Durchsetzung von auf Geld gerichtete Forderungen sowie für Zwangsvollstreckungsmaßnahmen hieraus, es sei denn, diese Zahlungsansprüche werden gleichzeitig mit einer Räumungsklage geltend gemacht.

- Streitigkeiten aus der Mitgliedschaft gelten nicht mitversichert, mit Ausnahme, wenn sie im Zusammenhang mit einer Zwangsvollstreckung, die im Rahmen eines durch den Versicherten selbst durchgeführtes Mahnverfahren, aufgrund ausstehenden Pachtzins, stehen. Bis maximal 1.500,00 EUR je Rechtsschutzfall (Sublimit).

- Es besteht Versicherungsschutz für einen Rechtsstreit pro Jahr je Verein oder Verband wegen der Anfechtung eines Beschlusses der Jahreshauptversammlung durch ein Mitglied. Die Höchstentschädigung je Verband beträgt maximal 300,00 EUR, es gilt eine Selbstbeteiligung in Höhe von 100 EUR je Rechtsschutzfall als vereinbart.



wasserkontor.de/shop

Komposttoiletten

Rindschrot & Zubehör



kostenlosen Katalog anfordern
8 Hersteller 32 Modelle 25 Jahre Erfahrung

Berlin 030/44737670 post@wasserkontor.de Mo-Fr 10-13 & 14-19 Uhr Sa 10-18 Uhr

Nachrichten aus Verbänden und Vereinen

Kreisverband der Gartenfreunde Schwerin e.V.

Robert-Beltz-Straße 2 A
19059 Schwerin
Tel. 03 85/71 22 65
Fax: 03 85/3 43 35 00
info@gartenfreunde-schwerin.de

Wettbewerb „Schönste Kleingartenanlage 2024“ im KV Schwerin e.V.

Der Einladung, Sieger beim Wettbewerbsaufruf für die schönste Kleingartenanlage im Kreisverband der Gartenfreunde Schwerin zu werden, folgten dieses Jahr sechs Kleingartenanlagen. Durch die Wettbewerbskommission erfolgte die Begehung der sechs Kleingartenvereine in den Monaten Juni und Juli. Am 25. Oktober wurden in einer gemütlichen Runde bei Kaffee und Kuchen, der Sieger und die Platzierten des Wettbewerbs gekürt. Die Anspannung und Freude über den Wettbewerb war allen Teilnehmern anzusehen.

Den 1. Platz belegte der Verein „Medewege e.V.“. Er bekam den Siegerpokal und eine Prämie von 800 Euro, des Weiteren den heiß begehrten Wanderpokal.

Den 2. Platz belegte der Verein „850 Jahre Schwerin“. Der Verein erhielt eine Prämie von 500 Euro.

Den 3. Platz und eine Prämie von 300 Euro erhielt der Verein „Am Heidensee“.

Alle anderen Platzierten erhielten eine Teilnahmeurkunde und eine Gartenleuchte.

Der Kampfgeist ist bei den Vereinen, nach Bekanntgabe der Platzierungen, sofort wieder ausgebrochen und in zwei Jahren werden die Kleingartenvereine erneut antreten,

um ihre Kleingartenanlage in einem noch besseren Licht darzustellen.

Beim Wettbewerb „Schönste Kleingartenanlage 2024“ stellten sich die teilnehmenden Kleingartenvereine unter anderem folgenden Kriterien:

1. Allgemeine Fragen zur Größe der Anlage, Mitgliederzahl, sind alle Vereinsdokumente vorhanden und diese auf dem neusten Stand.
2. Wie sind die Gärten gestaltet und wie werden sie kleingärtnerisch genutzt, wie wird die Umsetzung des Bundeskleingartengesetzes eingeschätzt, gibt es Fachberater.
3. Welchen Beitrag leisten die Kleingärtner zum Umweltschutz.
4. Gibt es ein Vereinsleben, welche Aktivitäten gibt es bezüglich Kinder- und Jugendarbeit und evtl. Senioren.
5. Wie ist die Zusammenarbeit mit den Ortsbeiräten.
6. Gibt es Projekte, wo die Öffentlichkeit sich mit einbringen kann oder für sie da ist.

Anita Taufmann
Vorstandsmitglied
KGV „Medewege“

Kreisverband der Gartenfreunde Hansestadt Wismar e.V.

Flöter Weg 1 e
23970 Wismar
Tel. 0 38 41/22 68 46
Fax: 0 38 41/22 68 45
kv-gartenfreunde-wismar@freenet.de

60 Jahre Kleingartenanlage Seebad

Anfang September war es so weit: Der Kleingartenverein Seebad feierte 60-jähriges Bestehen der Gartenanlage. Bevor es ans Feiern ging, wurde die Jahresmitgliederver-



Unsere Vereinsmitglieder beim Geschichtenerzählen



Zwei Erstpächter und der jetzige Vereinsvorsitzende

sammlung durchgeführt. Es standen unter anderem auch Wahlen für Vorstand und Revision an. Rechenschafts- und Finanzbericht wurden genehmigt und der Vorstand entlastet.

Bei den Wahlen wurde der Vorsitzende wieder bestätigt, der Stellvertreter wurde neu gewählt da der bisherige Stellvertreter aus Altersgründen nicht mehr antrat. Auch ein Mitglied der Revision wurde neu gewählt.

Ein Thema war auch der Umgang mit Cannabis. Es wurde darauf hingewiesen, dass das Rauchen erlaubt, aber der Anbau und die Lagerung im Garten oder Laube verboten sind.

Anschließend begannen die Feierlichkeiten zum 60-jährigen Bestehen. Da nicht abzusehen war, wie das Wetter werden würde und wir ein kleiner Verein mit 54 Gärten sind, hatten wir Räumlichkeiten im Kinder-Jugend-Freizeitzentrum Wismar gemietet. Kaffee und selbstgebackenen Kuchen brachten die Vereinsmitglieder selbst mit.

Als erstes wurden unsere Pächter der ersten Stunde geehrt. Drei Päch-



Abendliche Vereinsstimmung

Fotos: Frank Molzow

ter sind seit 60 Jahren in ihren Gärten. Sie waren beim ersten Spatenstich dabei und konnten über das Auswahlverfahren erzählen. Das alle Interessenten in einen Hut geworfen wurden und dann das Los entschied, wer welchen Garten bekommt. Das war 1964. Zehn Jahre später gab es dann den Wasseranschluss und noch drei Jahre später endlich auch Strom in der Anlage. Alles wurde von den Pächtern selbst verlegt.

Als Dankeschön für die langjährige Treue gab es ein Präsent. Leider waren nur zwei anwesend, das dritte Vereinsmitglied war leider krankheitsbedingt nicht da.

Bei Musik und guter Laune kamen viele Anekdoten und Geschichten zum Vorschein. Am Abend wurde dann ein Büffet geliefert, so konnten sich alle anwesenden Vereinsmitglieder gut stärken um für den Tanzabend gewappnet zu sein. Es war eine gelungene Veranstaltung, die wir bestimmt beim nächsten runden Jubiläum in zehn Jahren wiederholen werden.

Frank Molzow
Vorsitzender KGV Seebad e.V.



Vereine, die am Wettbewerb „Schönste Kleingartenanlage 2024“ teilnahmen

Foto: Anita Taufmann



Foto: Tanja/Foodistas/1000 gute Gründe



Fotos: getsaraporn/Adobe Stock;
womue/Adobe Stock (o.)

Gelbes Steckrüben-Curry mit Wan Tans

Steckrüben sind aktuell wieder voll im Trend. Viele kennen sie gekocht, als Püree sowie in Suppen und Eintöpfen. Aber haben Sie Steckrüben schon einmal in einem Curry gegessen? Die sonnengelbe, warme Farbgebung dieses Gerichtes ist genau das Richtige für klirrend kalte Wintertage. Außerdem ist das Curry richtig lecker.

So wird's gemacht

Die Zwiebel häuten und in Würfel schneiden. Den Ingwer schälen und fein reiben. Das Öl zusammen mit der Currypaste in einen Topf geben und für 1–2 Minuten anschwitzen. Anschließend den Zucker und die Fischsoße hinzufügen. Alles verrühren und die Zwiebel sowie den Ingwer dazugeben. Für 3–4 Minuten unter ständigem Rühren anschwitzen.

Die Steckrübe schälen und würfeln. Ebenfalls in den Topf geben und für weitere 5 Minuten anschwitzen. Möhre, Zucchini und Paprika waschen und in mundgerechte Stücke schneiden. Ebenfalls in den Topf geben.

Alles für etwa 3 Minuten anbraten und anschließend mit der Gemüsebrühe sowie der Kokosmilch aufgießen. Limettenblätter da-

zugeben und für 15 Minuten bei mittlerer Hitze köcheln lassen.

Kurz vor Ende der Garzeit die Wan Tans dazugeben, die Hitze reduzieren und für 3 Minuten mitgaren. Das Curry eventuell mit etwas Salz abschmecken und servieren.

1000 gute Gründe

Zutaten

für 4 Personen:

- 1 EL neutrales Pflanzenöl
- 1–2 TL gelbe Currypaste
- eine Speisezwiebel
- ein daumengroßes Stück Ingwer
- 300 g Steckrübe
- eine gelbe Möhre
- eine kleine gelbe Zucchini
- eine gelbe Paprika
- 500 ml Gemüsebrühe
- eine Dose Kokosmilch
- 2 Kaffir-Limettenblätter
- 1 EL brauner Zucker
- 1 EL Fischsoße
- 10 Gemüse-Wan Tans aus dem Kühlregal



Foto: cheaphotel/Adobe Stock



Foto: Koch



Fotos: Michael/Adobe Stock, Prashant Zil/Adobe Stock (u.)

Vorkultur am Fensterbrett

Warum sich die Arbeit lohnt

In den Wintermonaten ruht die Gartenarbeit. Es bleibt also genug Zeit, um sich Gedanken über die kommende Gartensaison zu machen und zu planen, was Sie in den nächsten Monaten im Gemüse- oder Staudenbeet anbauen und pflanzen möchten. Dabei stellt sich auch die Frage: Woher kommen die Jungpflanzen? Sollen sie selbst ausgesät und am Fensterbrett vorgezogen werden, oder kaufen Sie sie lieber später im Fachhandel?

Beide Möglichkeiten haben ihren Charme. Der Kauf im Fachhandel ist einfach und schnell, jedoch ist die Sortenauswahl oft begrenzt. Besonders alte, samenfeste Sorten, die vielleicht schon Ihre Großeltern aufgrund ihres besonderen Geschmacks angebaut ha-

ben, sind als Jungpflanzen in Gärtnereien nur schwer zu finden. Außerdem gibt es Sorten, die aufgrund ihrer Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten wie die Kraut- und Braunfäule (*Phytophthora infestans*) bei Freilandtomaten besonders geeignet sind. Doch finden Sie diese Sorte auch als Jungpflanze in der Gärtnerei? Das bleibt oft Glückssache. Als Saatgut hingegen gibt es oft eine große Auswahl, sodass für jeden Geschmack etwas dabei ist. Außerdem schmecken Paprika, Tomaten oder Gurken aus dem eigenen Garten oft noch besser, wenn man die Pflanzen von Anfang an selbst herangezogen hat. Vielleicht klingt es abgedroschen, aber als Selbst-Aussäer entwickelt man doch eine besondere Zuneigung zu seinen Pflanzen.

Der Platz am Fenster

In ein paar Wochen ist es soweit: Die Anzucht Ihrer Gemüse-Jungpflanzen kann beginnen. Ein beheiztes Kleingewächshaus oder ein warmer Wintergarten wären für die eigene Anzucht ideal, aber wer hat das schon? Alternativ bietet sich ein Platz auf der Fensterbank an. Der Standort sollte hell sein, denn zu wenig Sonne führt zu Geilwuchs, wenn sich die Keimlinge stark zum Licht strecken müssen. Zu viel Sonne ist jedoch ebenfalls ungünstig, da die Oberfläche des Substrats schnell austrocknen kann.

Warme Temperaturen um 20 °C sind ideal für die Keimung und weitere Anzucht. Wenn sich unter der Fensterbank ein Heizkörper befindet, lässt sich die Keimtemperatur gut regulieren. Kalte Steinfensterbänke können Sie mit Styropor- oder Holzplatten isolieren. Als Anzuchtgefäße eignen sich auch gereinigte Joghurt-, Margarine- oder Eisschälchen.

Es geht los

Für die Aussaat verwenden Sie am besten feine Anzuchterde aus dem Handel mit geringem Nährstoff- und Salzgehalt. Alternativ können Sie die Aussaaterde auch selbst herstellen, indem Sie Gartenerde, Sand und ausgereiften, möglichst unkrautfreien Kompost zu gleichen Teilen mischen. Ein Insider-tipp ist Erde von Maulwurfshügeln, da diese meist sehr fein und krümelig ist und zudem



Foto: Egon/Adobe Stock

Beschriften Sie Ihre Aussaat, so behalten Sie immer den Überblick.

Foto: knipseria/Adobe Stock

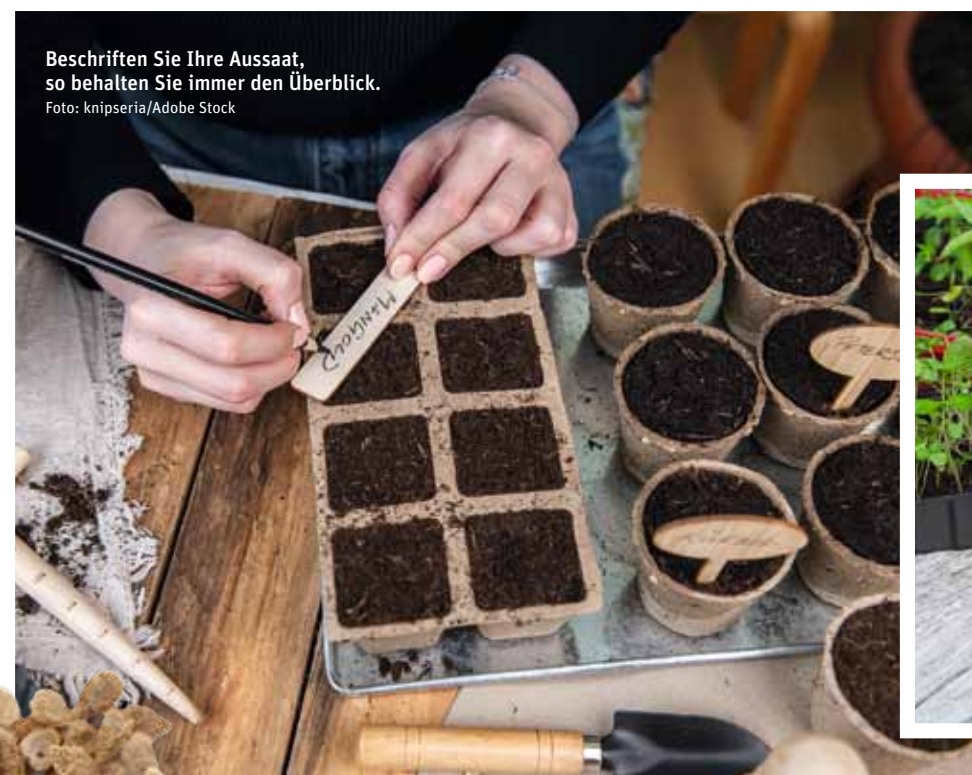


Foto: fotoknips/Adobe Stock

häufig unkrautfrei, da sie aus tieferen Bodenschichten stammt.

Säen Sie feine Samen breitwürfig mit schüttelnden Bewegungen aus und platzieren Sie sie nicht zu dicht, denn je mehr Platz die Keimlinge haben, desto kräftiger können sie wachsen. Größere Samen lassen sich gleichmäßig mit zwei Fingern auslegen.

Als nächstes stellt sich die Frage: Licht- oder Dunkelkeimer? Diese Information finden Sie normalerweise auf den Saatgut-Tütchen. Lichtkeimer wie Löwenmäulchen oder Basilikum werden nicht mit Erde bedeckt, sondern nur vorsichtig angedrückt, da sie Tageslicht zum Keimen benötigen. Dunkelkeimer wie Kapuzinerkresse oder Tomaten hingegen mögen es dunkel und sollten in der Stärke ihrer Samenkörner mit Anzuchterde bedeckt werden.

Zum Angießen der frischen Aussaat verwenden Sie am besten eine kleine, handliche Gießkanne mit feiner Brause. Beginnen Sie neben dem Aussaatgefäß zu gießen, bis das erste Geplätscher vorbei ist, damit die Samen nicht ins Schwimmen geraten. Danach gießen Sie in großzügigen Bahnen über das Gefäß hinweg, bis Substrat und Samen gleichmäßig feucht sind. Spannen Sie abschließend Klarsichtfolie über die Aussaatgefäße, um die Verdunstung zu reduzieren. Nehmen Sie die Folie in den nächsten Tagen regelmäßig kurz ab, um für Luftaustausch zu sorgen, und halten Sie das Substrat gleichmäßig feucht. Vergessen Sie nicht, die Aussaatschale mit einem Etikett zu versehen.

Schließlich wollen Sie auch später noch wissen, welche Pflanzenarten Sie wann ausgesät haben.

Das Vereinzeln der Sämlinge

Nach der Keimung entwickeln sich die Sämlinge täglich weiter und bilden ihre ersten Laubblätter. Wenn es eng wird, konkurrieren sie um Licht, Wasser und Nährstoffe. Nun ist es Zeit, die Sämlinge in größere Töpfe mit frischer Aussaat- oder Pikiererde zu vereinzeln. Sie können die Wurzeln leicht einkürzen, um die Verzweigung zu fördern.

Spätestens jetzt wird es eng auf der Fensterbank. Überlegen Sie sich daher bereits bei der Aussaat, wie viele Pflan-

zen Sie später wirklich benötigen. Wenn Sie nicht alle Jungpflanzen brauchen, freuen sich vielleicht Nachbarn oder Gartenfreunde darüber. Pflanzentauschbörsen bieten ebenfalls eine gute Gelegenheit, überschüssige Pflanzen in geselliger Runde unter Gleichgesinnten zu verteilen.

Robert Koch
Diplom-Gartenbauingenieur



Der Saatgut-Check

Vielleicht haben Sie im letzten Jahr das eine oder andere Saatkorn selbst geerntet oder gerade eine interessante Sorte als Saatgut im Handel entdeckt. Doch was ist mit den älteren Tütchen in Ihrer Aufbewahrungsbox? Keimen diese Saatkörner noch? Gründe für eine schlechte Keimung, können das Alter des Saatguts oder eine unsachgemäße Lagerung sein, etwa wenn die Samen längere Zeit starken Temperaturschwankungen oder hoher Feuchtigkeit ausgesetzt waren. Machen Sie daher besser vorab den Saatgut-Check, indem Sie eine einfache Keimprobe in Keimschalen durchführen. Gesäuberte Wurstsalatschälchen mit Deckel eignen sich dafür sehr gut. Legen Sie die Samen auf angefeuchtetes Küchen- oder Filterpapier und sprühen Sie sie ebenfalls leicht mit Wasser an. Je mehr Samen Sie verwenden, desto zuverlässiger ist das Ergebnis. Stellen Sie die Keimproben nun bei etwa 20 °C auf – eine warme, aber nicht zu sonnige Fensterbank ist ideal. Achten Sie darauf, dass das Küchenpapier während der Keimphase nicht austrocknet. Abhängig von der Keimdauer sollten die Samen nach einigen Tagen zu keimen beginnen. Die durchschnittliche Keimfähigkeit von Gemüsesamen liegt in der Regel zwischen 80 und 90 %. Wenn deutlich weniger Samen keimen, können Sie dies bei der späteren Aussaat berücksichtigen und lieber etwas mehr Saatgut verwenden. Falls nach zwei Wochen nichts passiert, sollte das alte Saatgut entsorgt werden. Es bleibt dann noch genug Zeit, um neues Saatgut zu beschaffen.

Foto: PLATINUM / Adobe Stock

Das Sumpf-Blutauge



Foto: Cyrille Claudel

Wurden Moore in Märchen und Gedichten früher oft als schaurige und gefährliche Orte dargestellt, stehen sie heute für die drängendsten Themen unserer Zeit: den Arten- und Klimaschutz. 95 % der Moorflächen Deutschlands gelten als zerstört – eine verheerende Bilanz sowohl für die hochspezialisierten Arten, die auf diesen Lebensraum angewiesen sind, als auch für die Senkung der Emissionen klimaschädlicher Gase. Mit der Wahl des Sumpf-Blutauges (*Comarum palustre*) zur Blume des Jahres ruft die Loki Schmidt Stiftung zum Schutz der moorigen Ökosysteme auf und stellt deren Bedeutung für Pflanzen und Tiere, aber auch für uns Menschen in den Vordergrund.

Blutrote Schönheit aus dem Moor

Blutstropfen, Teufelsauge oder Sumpf-Fingerkraut – im Volksmund ist die Blume des Jahres unter verschiedenen Namen bekannt. Sie wächst bevorzugt im Randbereich von Hoch-

mooren und auf schlammigen, offenen Böden von Niedermooren, aber kommt auch in nährstoffarmen Gräben sowie am Ufer stehender oder langsam fließender Gewässer vor. Von Mai bis August zieht ihre auffällig purpurne, braune bis blutrote Färbung dort nicht nur unsere Blicke auf sich. Eine Vielzahl an Insekten, vor allem Wildbienen wie Baum-, Stein- und Ackerhummeln sowie Fliegen werden von ihr angelockt und für den Besuch mit zuckerreichem Nektar und Pollen belohnt.

Das Sumpf-Blutauge gehört zur Familie der Rosengewächse, zu welcher nicht nur die namensgebenden Rosen, sondern auch viele

Obstsorten wie Apfel oder Erdbeere zugeordnet werden. Stacheln oder essbare Früchte sind bei ihm aber nicht zu finden. Seine 20–70 cm langen Stängel sind oft flaumig bis zottig behaart, die Blätter bestehen aus 3–5 unpaarig zusammengesetzten Blattfiedern. Während die Früchte heranreifen, erinnert die aufgequollene Blütenachse tatsächlich an eine Erdbeere. Es werden etwa 1,5 mm große Nüsse ausgebildet, die dank ihrer Hakenspitze zum Beispiel im Gefieder von Wasservögeln hängenbleiben und fortgetragen werden. Die Samen sind erstklassige Schwimmer und können bis zu zwölf Monate an der Wasseroberfläche treiben, bis sie an einem neuen Wuchsort angeschwemmt werden.

Vorkommen stark geschrumpft

Die Blume des Jahres 2025 ist auf helle, feucht-nasse und vor allem nährstoffarme Lebensräume angewiesen. Aber genau diese sind in den vergangenen Jahrzehnten rapide zurückgegangen: Moore wurden durch Torfabbau, Entwässerung und anschließende Kultivierung zerstört; Gräben, Gewässer und Nasswiesen trockengelegt oder durch den Eintrag von Nährstoffen überdüngt. Diese Lebensräume sind für zahlreiche spezialisierte Pflanzen-, Pilz- und Tierarten verloren gegangen; in der Folge werden immer mehr Arten auf den Roten Listen geführt. Das Sumpf-Blutauge steht mittlerweile in allen Bundesländern auf der Roten Liste gefährdeter Arten.

Quelle: Loki Schmidt Stiftung



Das Sumpf-Blutauge kommt im Randbereich von Hochmooren oder in Nieder- und Übergangsmooren vor.

Foto: Julian Denstorf

Augen auf für Moor- und Klimaschutz

In den letzten Jahrhunderten war Torf ein wichtiger Rohstoff und wurde beispielsweise zum Heizen verwendet. Der industrielle Abbau erfolgt aber noch immer, u.a. für die Produktion von Gartenerde. Heute gibt es vielfältige Alternativen, daher sollten wir seinen immensen Vorteil als Kohlenstoffspeicher in den Vordergrund stellen und den Verbrauch torfhaltiger Produkte stoppen. Verzichteten Sie auf den Kauf von torfhaltiger Blumen-erde, „Moorkartoffeln“ oder Möhren aus Mooregebieten.



Stefan Michalk

ist seit 2006 Kleingärtner in der Nähe von Dresden und schreibt darüber auf seinem Gartenblog www.parzelle94.de

Grünes Däumchen – Grüner Daumen

Mit Kindern zu gärtnern, ist etwas ganz Besonderes. Wissbegierig erkunden sie den Garten, haben 1000 Fragen auf Lager, und manchmal kann man bei dem einen oder anderen Spross schon das grüne Däumchen durchblitzen sehen. Das ist unsere Chance, dem Nachwuchs den Garten schmackhaft zu machen und ihm spielerisch die Welt von uns Kleingärtnern zu zeigen.

Das erste eigene Beet

Ich hatte das große Glück, zwei Jahre lang einen Schulgartenkurs für Grundschüler bei mir im Ort an der Dorfschule begleiten zu dürfen. Was für ein Spaß! Die Kinder waren Feuer und Flamme für den Garten und unglaublich wissbegierig. Ich selbst habe auch jede Menge von ihnen lernen können. Zum Beispiel, dass viele von ihnen noch nie gegärtnert haben!

Zum Glück hatten wir ausreichend Übungsbeete, in denen sich die Nachwuchsgärtner austoben konnten. Unter Anleitung natürlich. So ein eigenes Beet nur für Kinder ist etwas

ganz Besonderes. Dort kann sich jeder nach Lust und Laune im Säen ausprobieren, mit Harke und Rechen umgehen üben (was gar nicht so einfach ist), gießen lernen und auf Unkrautjagd gehen. Und überhaupt das Unkraut erst einmal kennenlernen! Wer alles richtig gemacht hat und die Geduld nicht verlor, freute sich ein paar Wochen später über eine reiche Ernte. Den Geschmack des ersten selbst angebauten, knackigen Radieschens vergisst man nie.

Ein kleines Stückchen Beet zum Üben kommt mit Sicherheit auch bei den eigenen Kindern super an. Zum Geburtstag gibt es die erste Grundausrüstung geschenkt, und schon kann es losgehen!

Spannende Projekte

Aber auch, wer nicht gleich ein Beet riskieren möchte, kann perfekt mit Kindern gärtnern. In Töpfen und Kübeln zum Beispiel. Kräuter und kleinere Pflanzen wie Salate, Radieschen oder Kresse sind echte Sprinter, die die Geduld nicht allzu sehr auf die Probe stellen und schnelle Erfolge garantieren. Man kann in den Töpfen sogar zuhause auf dem Balkon weitergärtnern.

Das Anziehen von Pflanzen im Frühling hat den Schulgartenkindern immer großen Spaß gemacht. Besonders das Basteln der Pflanzgefäße ist eine gute Übung. Wir haben Töpfchen aus Zeitungspapier gebaut, in die wir dann Tomaten und Bohnen gesät haben. Es war schon unglaublich für mich als Kursleiter, was dabei alles so schiefgehen kann. Doch am Ende spross aus jedem Töpfchen ein Pflänzchen, und alle waren glücklich.



Es gibt ganz viele Gartenprojekte, die die Kinder zum Staunen und zum Mitmachen anspornen. Eine Insekten-Nisthilfe basteln, ein Mini-Gewächshaus bauen, Pflanzenschilder gestalten, Insekten bestimmen, Seedbombs machen – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Wachsende Begeisterung

Beim Gärtnern lernen Kinder, sich mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen. Was es bedeutet, Essen selbst anzubauen. Wie aus einem winzig kleinen Samenkorn ein leckeres Obst oder Gemüse wächst. Sie erfahren, welche Widrigkeiten im Garten lauern und wie man sie umschiffen kann. Ganz langsam wird der Nachwuchs zum Nachwuchsgärtner. Und ehe man sich versieht, entwickelt sich die anfängliche Begeisterung zu einem handfesten Hobby – und aus dem kleinen Gartenlehrling ist ein echter Kleingärtner geworden.

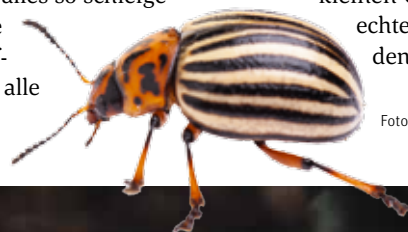




Foto: ronstik/Adobe Stock



Microgreens: Vitaminbooster von der Fensterbank

Wenn jetzt im Winter der Garten draußen nicht viel hergibt, kann die Fensterbank zum Indoor-Garten werden. Dort lassen sich allerlei verschiedene Pflanzen im Miniatur-Format anbauen. Die Rede ist von sogenannten Microgreens. Das bekannteste Beispiel für Microgreens ist Kresse, die schon seit Jahrzehnten – meist auf Watte – angebaut wird. Aber inzwischen gibt es weitaus mehr Sorten, die im Miniatur-Format kultiviert werden können. Der besondere Clou der Microgreens ist, dass diese sehr schnell wachsen und noch dazu, verglichen mit ausgewachsenem Kraut oder Gemüse, ein Vielfaches an Vitaminen und Mineralstoffen haben.

Equipment für den Anbau

Für den Anbau von Microgreens braucht man nicht besonders viel. Erhältlich sind im Fachhandel viele verschiedene Anzucht-Systeme – angefangen von leichten Kunststoff-

Behältern bis hin zu schweren Ausführungen aus edlen Materialien wie Keramik, Edelstahl oder Steinzeug. Für Einsteiger reicht als Gefäß für die Anzucht eine flache Schale aus, dazu ein Stück Frischhaltefolie zum Abdecken für den Treibhauseffekt. Als Aussaatbehälter eignen sich alle lebensmittelechten Kunststoffbehälter sowie kleine Mini-Treibhäuser.

Des Weiteren wird noch etwas Baumwolle, Küchenkrepp oder Bio-Anzuchterde benötigt. Zum Gießen empfiehlt sich eine Sprühflasche mit einer Düse für feinen Nebel. Zur Ernte eignet sich ein sauberes, scharfes Küchenmesser. Möchte man die Microgreens nicht mit den Fingern anfassen, kann man für die

Ernte eine Lebensmittelpinzette verwenden. Noch praktischer sind spezielle Ernte-Scheren, mit denen das Schnittgut direkt festgehalten werden kann.

Große Auswahl an Saatgut

Saatgut für Microgreens kann über verschiedene Kanäle bezogen werden. Erhältlich ist es im Gartencenter, Biosupermarkt, Reformhaus und manchmal auch im Drogeriemarkt. Verwendet werden könnten an sich auch Sprossensamen oder alternativ normales Biosaatgut.

Neben dem Klassiker Kresse gehören zur großen Auswahl unter anderem Radieschen, Amaranth, Brokkoli, Erbsen, Koriander, Kichererbsen, Kohlrabi, Grünkohl, Rotkohl, Rucola, Senf, Sonnenblumen, Rote Bete, Pak Choi und Weizengras.

Das sind Microgreens

Unter dem Begriff Microgreens versteht man ein Pflanzenstadium zwischen Sprossen und Baby leaves. Es handelt sich dabei also um sehr junge und zum Frischverzehr geeignete Kräuter- oder Gemüsepflanzen. Aufgrund ihrer kurzen Kulturdauer von rund 7 bis 23 Tagen sind sie perfekt für den Anbau in der Winterzeit geeignet – können aber auch ganzjährig kultiviert werden. Im Gegensatz zu Sprossen werden Microgreens nicht mitsamt der Wurzel verzehrt. Vielmehr werden sie erst dann direkt über dem Wurzelgeflecht abgeschnitten, wenn sie wenige Zentimeter hoch sind. Microgreens können in Substrat (meist Bio-Anzuchterde) oder auch ohne angebaut werden. In der Küche lassen sie sich recht vielseitig einsetzen – sei es als Topping von Salaten, Suppen und Eintöpfen, zum Verfeinern von Wraps oder schlicht auf einem Brot mit Butter oder Frischkäse.

Foto: smspsy/Adobe Stock

Erdloser Anbau möglich

Als Pflanzsubstrat eignen sich Watte, Kokosfaser, Hanfmatten oder Sägespäne. Sie alle sollten möglichst in Bio-Qualität verfügbar sein, denn schließlich sollen sie frei von Schadstoffen sein. Möglich ist natürlich auch ein Anbau auf einer Kräuter- und Aussaaterde, weil diese nährstoffarm ist.





Microgreens sind reich an Vitaminen und Mineralstoffen.

Foto: Dmytro/Adobe Stock

Letzteres passt vor allem für den Anbau von Sorten mit längerer Kulturdauer wie etwa Weizengras, Koriander oder Rote Bete.

Weil für den Keimvorgang die notwendigen Nährstoffe in den Samenkörnern vorhanden sind, ist ein Anbau auch ohne Erde möglich. Mit entsprechenden Anzucht-Systemen kann man komplett auf Erde und andere Substrate verzichten. Hier gibt es welche, die auf Saatpads setzen, aber auch solche, die selbst darauf verzichten.

Vorher einweichen

Bevor das Saatgut ausgesät wird, sollte es für rund 12 bis 48 Stunden in frischem Wasser eingeweicht werden. Erst danach gleichmäßig auf dem gut angefeuchteten Substrat oder der eingeweichten Anzucht-Schale verteilen. Bei besonders feinem Saatgut, wie etwa Amaranth, oder schleimig werdenden Sorten, wie zum Beispiel Kresse, kann dieses ohne Einweichen direkt auf dem gut angefeuchteten Substrat verteilt werden. Anschließend mit der Sprühflasche gut benetzen.

In professionellen Microgreens-Farmen werden die allermeisten Samen direkt nach der Aussaat mit einer Schale abgedeckt und diese mit einem Gewicht beschwert. Im Privathaushalt kann man auf das Gewicht verzichten, sollte aber Dunkelkeimer, wie zum Beispiel Weizengras, für die ersten Stunden unbedingt lichtgeschützt abdecken. Das kann entweder mit einem lichtun-

durchlässigen Deckel oder mit einer Erdschicht erfolgen. Um Schimmelbildung vorzubeugen, sind sowohl eine gute Reinigung der Anzucht-Gefäße als auch eine ausreichende Belüftung zwingend erforderlich.

Für den Keimvorgang benötigen die Microgreens keinen besonders hellen Platz. Je nach Pflanzenart kann die Keimtemperatur zwischen 15 und 22 °C liegen. Normalerweise geht auch bei Zimmertemperatur die Saat recht schnell auf. Je nach Sorte dauert das rund 3 bis 4 Tage. Nach dem Aufkeimen sollten die Microgreens an einen hellen Platz gestellt werden, zum Beispiel auf die Fensterbank. Denn um eine sattgrüne oder bei roten Sorten kräftige Farbe auszubilden, benötigt das Mikro-Grünzeug ausreichend Licht. Alternativ kann man die Schalen auch unter energiesparende LED-Pflanzenlampen stellen – vielleicht sogar direkt in der Küche. Diese sollten täglich für etwa 12 Stunden eingeschaltet werden. Mittlerweile gibt es viele solcher Pflanzenleuchten, einige davon sogar mit einer integrierten Zeitschaltung.

Microgreen Weizengras

Ein sehr nahrhaftes Mikrogrün ist Weizengras. Mild-süß im Geschmack, aber faserig in der Textur. Deshalb wird Weizengras auch meist in Säften, Smoothies oder Cocktails verarbeitet. Von den revitalisierenden Eigenschaften des Superfoods können nicht nur Menschen, sondern auch Haustiere wie Hunde, Katzen oder Kaninchen profitieren.

Um Weizengras zu entsaften, kann ein spezieller Weizengrasensaft verwendet werden oder ein normaler Küchenmi-

Vorteile von Microgreens

- Anzucht geht relativ schnell (in der Regel zwischen 7–23 Tagen)
- Anbau mit oder auch ohne Erde möglich
- Indoor- und damit wintertauglich
- hoher Anteil an Vitaminen und Mineralstoffen
- große Auswahl an Sorten

xer. Sobald die Halme etwa 10–15 cm hoch sind, mit einer Küchenschere ernten und zerkleinern. Im Küchenmixer zusammen mit rund 250 ml kaltem Wasser auf höchster Stufe sehr gut zerkleinern. Anschließend durch ein Küchensieb schütten, um die größeren Stücke herauszufiltern.

Christine Schonschek



Weizengras eignet sich gut für Smoothies.

Foto: nata_zhekova/Adobe Stock



Querbeet durch den Garten

Licht- oder Dunkelkeimer?

Damit die Aussaat gelingt und bald kleine Keimlinge sprießen können, ist es wichtig zu wissen, ob das Saatgut zur Keimung Licht benötigt oder in der Dunkelheit keimen muss.

Bei einigen Arten macht es keinen Unterschied, ob es zum Zeitpunkt der Samenkeimung hell oder dunkel ist – diese sind neutral wie die meisten Sommerblumen. Andere unserer im Kleingarten beliebten Gemüsearten haben hingegen hohe Ansprüche an die passenden Lichtverhältnisse zum Zeitpunkt der Keimung, die durch pflanzliche Fotorezeptoren gesteuert wird. Artischocken, Blumenkohl, Kohlrabi und Kürbis liegen während der Keimung tiefer unter der Erde. Licht zur Keimung benötigen hingegen Karotten, Kopfsalat, Tomaten oder Porree.

Nicht zwangsläufig ist es so, dass die Samen der Lichtkeimer frei auf dem Substrat liegen sollten. Auch durch eine dünne Substratschicht von einem halben Zentimeter kommt genügend Licht hindurch, das der Keimung dienlich ist. Hier muss auf die individuellen Ansprüche jeder Pflanzenart eingegangen werden.

Artischocken aus Samen vorziehen

Wer es kaum erwarten kann, mit dem Gärtner im neuen Jahr fortzufahren, kann sich der Anzucht von Artischocken widmen. Da sie eine lange Keimzeit haben und die Entwicklung bis zur Jungpflanze viele Wochen dauert, ist es wichtig, schon früh mit der Aussaat zu beginnen.

Die Samen werden mit etwas Abstand zueinander etwa 3–5 cm tief in lockere Anzuchterde gesät. Die Erde sollte feucht, aber nicht nass sein. Bei einer Temperatur von 20–25 °C dauert es 2–4 Wochen, bis sich die ersten Keimblätter zeigen. Nach der Keimung können die Jungpflanzen an einen kühleren Ort gestellt werden. Künstliche Beleuchtung fördert kräftiges, gesundes Wachstum.

Sind die ersten echten Blätter entwickelt, ist es an der Zeit, die Pflanzen zu vereinzeln. Pikiert wird in nährstoffreicheres Substrat. Bevor die Pflanzen ins Freiland gepflanzt werden, sollten sie abgehärtet werden, um sich an die Außentemperaturen zu gewöhnen. Mit ca. 1 m Abstand können sie nach den Eisheiligen ins Freiland ausziehen. Der Boden sollte gut durchlässig und gemulcht sein.



Winterjasmin nach der Blüte schneiden

Der aus der Familie der Ölbaumgewächse stammende Winterjasmin (*Jasminum nudiflorum*) ist eine der wenigen Pflanzen, die hierzulande im Winter blüht und dementsprechend gut winterhart ist. Die Blütezeit beginnt meist schon im Dezember und endet erst viele Wochen später im März oder April. Ob ein sonniger oder leicht schattiger Standort – hier stellt die Pflanze keine besonderen Ansprüche. Allerdings sollte der Boden, in dem sie wurzelt, nährstoffreich sein.

Winterjasmin neigt dazu, Ausläufer zu bilden und sich stark zu vermehren. Wer ihn im Zaum halten möchte, sollte alle Triebe, die auf dem Boden liegen, im Frühjahr bodennah zurückschneiden. Auch verblühte, überlange Triebe sollten entfernt werden. Damit wird nicht nur ein kompakterer Wuchs gefördert, sondern auch die Blütenbildung im nächsten Jahr angeregt. Winterjasmin kann als Kletterpflanze mit Rankhilfe oder als bodennah wachsende Pflanze kultiviert werden. Auch

im Kübel macht sie sich gut. Dann benötigt sie in der Winterzeit allerdings einen zusätzlichen Frostschutz.



Gefiederten Helfern helfen

Nistkästen sind wichtig zur Dezimierung von Schädlingen im Garten. Eine Reihe von Singvögeln vernichtet für unsere Gartengewächse schädliche Insekten und deren Larven. Ein Blaumeisenpaar beispielsweise geht teilweise bis zu 1000 Mal am Tag auf Futtersuche, um seine hungrigen Nestlinge zu füttern. Vorhandene Nistgelegenheiten können schon im Laufe des Januars gereinigt und instandgesetzt werden. Beseitigen Sie dabei auch eventuell vorhandene Risse in den Kästen. Der Luftzug, der sonst entstände, wäre Gift für die Vogelbrut. Prüfen Sie auch, ob die Kästen noch sturmsicher, regendicht und geschützt vor Katzen und Waschbären aufgehängt sind.

Tipp zum
Januar

Text: Bundesverband der Kleingartenvereine Deutschlands
www.kleingarten-bund.de